

# Birsfeldens literarische Vorweihnacht

## Der Sterngucker

Es war einmal ein Sterngucker auf der Suche nach dem Stern zu Bethlehem – dem Weihnachtsstern. Er betrachtete also den wunderschönen Sternenhimmel und tauchte ein in ein Meer von funkelnden Diamanten. Alle waren sie da, Orion, Grosser Wagen, Polarstern, Kassiopeia und wie sie sonst noch heissen. Jupiter und Saturn leuchteten um die Wette. Unübersehbar auch die von der Sonne hell erleuchtete Venus.

Der Sterngucker war überwältigt von der Schönheit des Firmaments. All das gehört mir, dachte er, oder doch nicht? Eigentlich gehören die Sterne ja allen Menschen auf Erden. Ob die Erdenbürger den Sternenhimmel wohl auch so schön empfinden wie ich?

Und ist es nicht tröstlich zu wissen, dass, wenn ein geliebter Mensch von uns geht und mit ihm die Sonne des Lebens erlischt, die Sterne zu dessen Erinnerung leuchten. Was doch Sterne so alles bewirken können. Ja, die Sterne, sie weisen uns den Weg und begleiten uns durch gute wie auch durch schlechte Zeiten.

Wo aber ist der Weihnachtsstern? Gibt es ihn überhaupt, oder ist alles nur ein grosses Rätsel, fragte er sich. Ein leiser Zweifel kam auf.

Vielleicht sollte ich mal nach Süden reisen, überlegte er und hielt Ausschau nach



Iris  
Wüthrich

einer Sternschnuppe. Er musste nicht lange warten, bis eine angeflogen kam. Er liess sich nicht zweimal bitten, sprang auf und reiste gen Süden. Was er da bei seiner Ankunft sah, verschlug ihm beinahe die Sprache. «Das Kreuz des Südens!», rief er ganz aufgeregt. «So schön. Endlich sehe ich das berühmte Sternbild, einfach traumhaft!» Einmal mehr wurde es ihm warm ums Herz in Anbetracht des Gesehenen. Vielleicht ist der Weihnachtsstern ja hier in der Nähe, dachte er.

Die Suche nach dem Stern ging also weiter. Wohin die Fahrt wohl jetzt ging, fragte er sich, während er durchs Firmament schwebte. Dass er den Stern noch nicht gefunden hatte, stimmte ihn traurig. Doch da war plötzlich etwas, was ihn aus seinen düsteren Gedanken riss. «Was ist denn das, was in der Ferne so schön hell funkelt? Das kann doch nicht sein, ein goldener Schweif mit einem fünfeckigen Stern! Da ist er ja, der Stern zu Bethlehem – der Weihnachtsstern! Ich habe ihn tatsächlich gefunden!», jauchzte er und frohlockte, gerade zur rechten Zeit, denn Weihnachten stand ja vor der Tür! «Möge der Weihnachtsstern die ganze Menschheit erfreuen und uns allen viel Schönes, Licht, Freude, Wärme und Geborgenheit bringen. In diesem Sinne wünsche ich euch allen ein frohes Weihnachtsfest», sprach's und flog davon.

